

# WACHSTUMSMARKT DIGITALE INFRASTRUKTUR

—

## EIN AUSZUG AUS DEM Q3 2016 DER INDUS HOLDING AG



**[INDUS]**



# **WACHSTUMS- MARKT DIGITALE INFRASTRUKTUR**

Mit dem Thema „Industrie 4.0“ gewinnt die digitale Infrastrukturversorgung grundlegend an Bedeutung. Gleichzeitig ist der Hochtechnologiestandort Deutschland auf diesem Feld gravierend unterversorgt. Viele Nationen, zu denen Deutschland im Wettbewerb steht, sind hier weitaus besser aufgestellt. Das sollten zwei wichtige Gründe für das rasche Ergreifen von Maßnahmen zur Behebung des Defizits sein. INDUS investiert gezielt in das Geschäftsfeld „digitale Infrastruktur“ und erweitert so ihre strategische Wachstumsbasis.

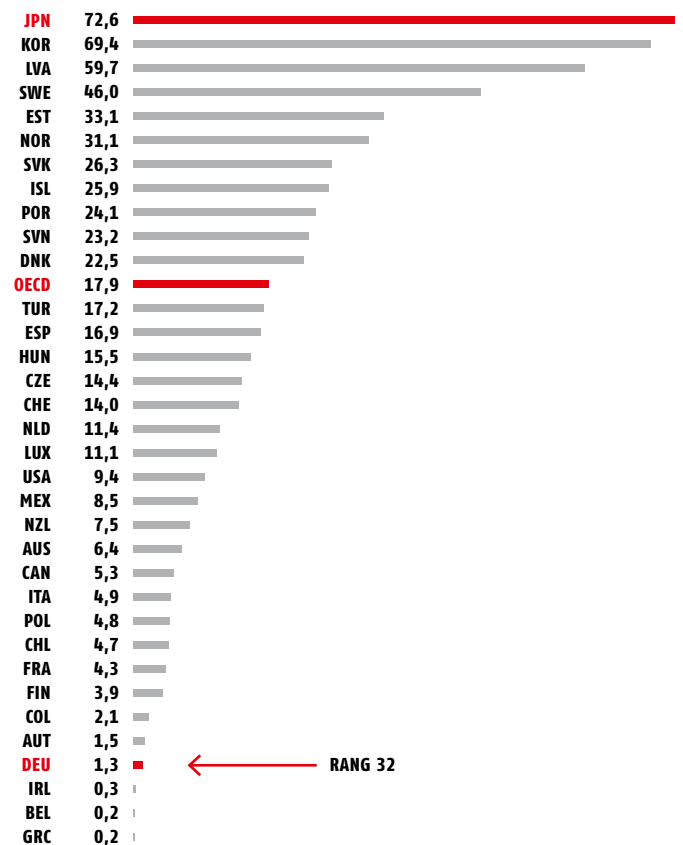
### DIE INDUSTRIE TRITT IN DIE PHASE DER DIGITALEN BESCHLEUNIGUNG

Ohne digitale Datenübertragung sind moderne Prozesse heute undenkbar – in der Dienstleistung, in der industriellen Produktion und auch im Alltag: Der Außendienstmitarbeiter greift im Kundengespräch vor Ort auf Unternehmensdaten in der Firma zu. Die Produktionsmaschine in der Fabrik erhält die Produktionsorder direkt vom Erstausrüster (OEM). Und Fahrzeuge navigieren ohne das Eingreifen der Insassen durch den Stadtverkehr. Das „Internet der Dinge“ hat noch gar nicht richtig begonnen, und trotzdem gibt es kaum eine Branche, deren Geschäftsmodelle sich nicht anpassen müssen. Das mag auf den ersten Blick beängstigend wirken und unbequem sein. Aber andererseits sind die Entwicklungschancen, die sich ergeben werden, kaum zu überblicken. Klar ist auch: Dies erfordert eine – dauerhaft – leistungsfähige digitale Infrastruktur.

### DEUTSCHLAND WEIT ABGESCHLAGEN

Die jüngeren Standortanalysen aber zeigen: Deutschland liegt bei der Internet-Infrastruktur im internationalen Vergleich weit zurück. Eine Studie der Industrieorganisation FTTH aus dem Jahr 2015 ermittelte, dass Deutschland bei schnellen Web-Zugängen unfassbar abgeschlagen auf Rang 31 positioniert ist und sich der Abstand zum Spitzenreiter innerhalb von nicht einmal zwei Jahren mehr als verdoppelte. Noch dramatischer ist der Rückstand bei Glasfaser-Anschlüssen, der mit Abstand schnellsten Internet-Technologie: Hier liegt der Versorgungsanteil gerade einmal bei einem Prozent, und damit auf demselben Niveau wie etwa Jordanien.

ANTEIL VON GLASFASERANSCHLÜSSEN AN ALLEN STATIONÄREN BREITBANDANSCHLÜSSEN, JUNI 2015 (IN %)



Quelle: OECD Broadband Portal

Ähnlich sind die Ergebnisse einer aktuellen OECD-Untersuchung: Danach liegt der Verbreitungsgrad von Glasfaseranschlüssen im Schnitt von insgesamt 34 betrachteten OECD-Staaten bei



In schwierigem Gelände Glasfaserkabel zu verlegen ist eine besondere Kompetenz von WEIGAND Bau. Mit einer HDD-Bohranlage (Horizontal Directional Drilling) lassen sich Leitungen im sog. grabenlosen Verfahren verlegen – unter Gewässern, Strassen, Gebäuden.



Bereits 1990 wurden von der Deutschen Telekom erste Ortsnetze in Deutschland installiert. ZWEICOM war schon damals als Installationsdienstleister am Ausbau beteiligt. Der Kontakt zur INDUS-Beteiligung HAUFF-TECHNIK entstand dann über ein gemeinsames Entwicklungsprojekt.

knapp 18%. Spitzenreiter Japan erreicht fast drei Viertel aller Haushalte, Deutschland gerade einmal 1,3%.

### DIE POLITIK IST AUFGEWACHT

Die Zur-Verfügung-Stellung der digitalen Verbindungen ist zunächst eine hoheitliche Versorgungsaufgabe, hier ist die Politik gefragt. Denn ähnlich wie bei physischen Verkehrsnetzen geht es bei der digitalen Vernetzung darum, eine systemtragende Plattform aufzubauen, auf die unterschiedlichste Nutzer – private, gewerbliche und öffentliche – zugreifen können.

Endlich nimmt sich die Bundesregierung des Themas verstärkt an und fördert den raschen Ausbau des Glasfaser-Netzes. Ein Beispiel ist das Projekt „Zukunft Breitband“. Unter diesem Schlagwort hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur BMVI im Juni dieses Jahres mit den Mitgliedern der Netzallianz Digitales Deutschland die Vereinbarung getroffen, alle Gewerbegebiete, die über den Markt keinen adäquaten Netzzugang bekommen, mit superschneller Glasfaser anzuschließen. Das BMVI stellt dafür Fördermittel in Höhe von 350 Mio. Euro zur Verfügung. Dass dies längst noch nicht ausreicht, um innerhalb der kommenden Jahre in die beanspruchte Spitzengruppe der Benchmark-Nationen zu kommen, liegt auf der Hand. Deshalb muss man davon ausgehen, dass zeitnah weitere Initiativen folgen werden.

## WAS TUT INDUS?

Über den aktuell laufenden Acht-Jahres-Fahrplan KOMPASS 2020 hat INDUS den Zukunftsmarkt „Digitale Infrastruktur“ bereits seit 2012 als zentrales Investitionsfeld in den Fokus genommen.

Eine Beteiligung, die auf diesem Feld erfolgreich unterwegs ist, ist WEIGAND. Das Unternehmen mit Sitz in Bad Königshofen hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich auf das grabenlose Verlegen („Verschießen“) von Glasfasernetzen spezialisiert. WEIGAND hat seine Kompetenz über Jahre aufgebaut und kann solche Netze auch in großem Umfang schnell und preiswert verlegen. Erst vor wenigen Wochen erhielt das Unternehmen einen Großauftrag über ein Volumen von 150 Mio. Euro: Bis 2019 wird WEIGAND in Hessen fünf Landkreise mit mehr als 100 Kommunen mit schnellem Internet versorgen. Dazu übernimmt das Unternehmen die Ausführungs- und Netzplanung sowie die Bauarbeiten zur Errichtung des passiven Netzes.

Auf der Akquisitionsseite war INDUS Mitte Oktober über die Beteiligung HAUFF-TECHNIK erfolgreich: Das Tochterunternehmen aus dem baden-württembergischen Hermaringen beteiligte sich mit 50% an der ZWEICOM GmbH, Jagstzell, einem Spezialisten für die Entwicklung und Produktion von passiven Komponenten für Glasfaserinfrastruktur. HAUFF-TECHNIK zählt zu den führenden europäischen Herstellern von Kabel-, Rohr- und Leitungsdurchführungen und ist in Deutschland als Marktführer bei Hauseinführungen auch an vielen Ausbauprojekten von Glasfasernetzen beteiligt.

Mit der Beteiligung an ZWEICOM erweitert HAUFF-TECHNIK seine Möglichkeiten in den Bereichen Entwicklung, Produktion und Vertrieb von passiven (ohne Strom auskommenden) Glasfaser-Komponenten für die Telekommunikation. Die von ZWEICOM entwickelten Produkte zeichnen sich durch eine sehr hohe Packungsdichte für Glasfaser sowie eine einfache Installation aus, was den Aufbau einer Glasfasernetzinfrastruktur deutlich vereinfacht.



Von links:  
Steven Tebbe, CDP Europe;  
Susan Dreyer, CDP Europe;  
Dr. Fabian Bohnen,  
INDUS; Dr. Johannes  
Schmidt, CTO INDUS;  
Sven Hannawald.

### KURZ NOTIERT

#### NACHHALTIG AUSGEZEICHNET UNTERWEGS!

Beim **CDP Climate Scoring** wurde INDUS im Oktober 2016 mit der Spitzen-Note „A“ ausgezeichnet. Diese Bewertung erreichten neben INDUS lediglich sieben weitere deutsche Unternehmen.

Darüber hinaus erhielt INDUS den Status **Sector Leader** (Top 4% in der DACH-Region) sowie **Index/Country Leader** (Top 1% in der DACH-Region) in den Kategorien „Industrials“ und „Andere deutsche Unternehmen“.

Der Vorstand und die Nachhaltigkeitsverantwortlichen von INDUS betrachten die Auszeichnungen als Bestätigung für die umfassende Klimaschutzarbeit der Gruppe in den vergangenen Jahren und als Motivation, den Weg in dieser Weise fortzusetzen.